

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserte
werden angenommen:
bis Abends 6. Son-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anlage:
18,000 Exemplare.

Dresden den 24. Juli.

In einem kleinen Artikel haben wir am gestrigen Tage des großen deutschen Sängerfestes gedacht, welches vor Jahresfrist in Dresden Tausende von Herzen erfüllte. „So weit die deutsche Zunge klingt“ drang der Wiederhall von den freudigen Begebenheiten jener Tage hinaus und mit dem heutigen Dienstag vollendet sich ein Jahreslauf, und mit dem heutigen Fest seinen Abschluß fand. Ernste Sänge kündeten das Ende, die Klagen der Sängerhalle ertönten, dumpfe Kanonenschläge drangen durch die Nachluft. Das waren ergreifende Momente, in denen manches Auge sich mit Thränen füllte. „Herz und Lieb, frisch, frei, gesund!“ In unsern Tagen will dies freilich nicht mehr passen, denn wo sind sie, die edelsten Güter des Sängertums? Frische, Freiheit und Gesundheit deutschen Liedes haben heute ihre Jünderkraft verloren. Wie mancher Sängermund ist auf ewig verstummt, wie mancher Sängerbass auf der Waghals gebrochen und wie viele Herzen hinterlassener Mütter, Gattinnen und Bräute werden noch brühen über die unheilbaren Wunden, welche ihnen der unselige Krieg geschlagen. Als heute vor Jahresfrist das Fest so feierlich geschlossen wurde, und so Mancher heraustrat in die milde Sternennacht, da fragte er sich gewiß: was wird nach solcher Verbrüderung die Zukunft bringen? Gewiß erklangen von mancher Lippe die Worte: das edle, schöne theure Gut, deine Frische, Freiheit und Gesundheit — wahr' dir's Gott, du deutscher Sängerkund. Ja! wie sich die Zeiten und das Schicksal der Völker auch noch gestalten mögen, Gott wird sie wahren, die höchsten Güter deutschen Sängertums. Wenn die Gegenwart längst zur Vergangenheit geworden und die Zukunft unser ist, dann werden unversehrt uns auch jene Hüter herausgegeben sein, die zu wahren, Menschenkraft zu schwach war, deren Schutz wir Gott allein zu danken haben werden. Gleich den jetzt kämpfenden und mit Entbehrungen ringenden Heeren, so werden auch die Lieder wieder frisch sein, frei und gesund.

Von Seiten der General-Direction der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters, wird nächsten Sonntag Nachmittag in der hiesigen Frauenkirche eine große geistliche Musikaufführung zum Besten der Hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege gefallenen Sachsen veranstaltet werden. Wie wir hören kommt hierbei das Requiem von Mozart zur Aufführung und werden hierbei die vorzüglichsten künstlerischen Kräfte, so wie etliche Gesangsvereine mitwirken.

Im Königl. Großen Garten werden das Witting'sche, im Lindeschen Bade das Laade'sche Musikcorps heute und morgen Nachmittag Concert zum Besten der verwundeten Krieger veranstalten. (Siehe Inserate.)

Seit Einführung der Verurteilung von Strafgefangenen aus den Zuchthäusern und den Arbeitshäusern Sachsens im Jahre 1862 bis Ende April 1866 sind beurlaubt worden: Von Waldheim 25 Männer, 3 Frauen. Nachmals sind davon definitiv begnadigt worden 12 Männer, 2 Frauen; noch beurlaubt sind 11 Männer, 1 Frau; dagegen wurden wieder eingeliefert 2 Männer. Von Bautzen: 120 Männer; davon nachmals definitiv begnadigt 83; noch beurlaubt 36; auf Urlaub verstorben 1; wieder eingeliefert 1 (wegen eigenmächtiger Entfernung vom Urlaubsorte). Von Hohened und Hubertusburg: 8 Frauen; davon definitiv begnadigt 4; noch beurlaubt 4; wieder eingeliefert keine. Demnach sind von 126 Beurlaubten nur 2 wieder einzuliefern gewesen, und zwar insbesondere von 120 Zwickauer Sträflingen nur Einer. Dagegen haben 101 Beurlaubte durch tadelloses Verhalten ihre definitive Begnadigung sich erwirkt.

Man theilt uns von unterrichteter Seite über die Competenz-Verhältnisse der hiesigen Lazareth-Commission als Erläuterung zu einer Notiz im Sonntagablatte mit: Kurz nach dem Einrücken der Preußen in Dresden wurde durch den Stadtrath ein zumeist aus Neustädter Bürgern bestehender Verpflegungs- und Requisitionscomitte gebildet, an dessen Spitze durch die Wahl der Mitglieder Herr Stadtordehn. Woldemar Schmidt trat, welchem Herr Stadtrath Alt beigegeben wurde. Als die Verwundeten-Transporte in und durch unsere Stadt begannen, umfaßte dieser Comite auch das Lazarethwesen. Zu dem Comite, der aus protocolarisch vom Stadtrath verpflichteten Bürgern besteht, traten bei der Geschäftserweiterung nun viele Freiwillige, die den Mitgliedern bestens zur Hand gingen und deren Dienste freundschaftlich angenommen wurden. Ein solcher Freiwillige ist auch der mehrfach als so thätig erwähnte Herr Major v. Pring, und unsere neuliche Notiz, die demselben als Vorstand bezeichnend, ist hierin unrichtig. Im Uebrigen versichern die Comitemitglieder einhellig, daß die Thätigkeit des Ausschusses behufs der Beschaffung von Requisitionen namentlich im Anfange eine ungleich anstrengendere, aufreibendere und auch weniger dankbare war, als die jetzt mehr in den Vordergrund getretene Lazareth-Thätigkeit.

Vorgestern früh kamen 19 Mann hier durch, zumeist schwerverwundete Preußen; einige leichtverwundete dabei befindliche Sachsen wurden bald wieder entlassen. Die Ersatzmannschaften des 72. Regiments, welche von ihrer bisherigen Depotstelle in Torgau am Sonntage hier anlangen und einquartiert wurden, gingen gestern früh bereits per Eisenbahn nach Prag weiter. Drei verwundete österreichische Offiziere, welche bisher hier im Lazareth gelegen hatten und deren Zustand den Weitertransport gestattet, begaben sich unter Escorte eines Leutnants vom 24. Landwehr-Regiment nach Blogau.

In dem oberen Saale des Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse wird nächsten Donnerstag, den 26. Juli o., ein Gesangs- und humoristisches Concert zum Besten der verwundeten Krieger stattfinden. Herr Marschner hat seine Localität zu diesem Zweck gern zur Disposition gestellt. Die beliebte Soubrette Fräul. Bräuning, die Sängerin Fräul. Mainone und der Komiker Herr Himmel vom hiesigen zweiten Theater haben ihre Mitwirkung freudigst zugesagt. Mit Rücksicht auf den gewiß sehr edlen Zweck ist dem Unternehmen eine möglichst zahlreiche Theilnahme zu wünschen.

Gewisse Vorkehrungen, die gestern Vormittag an der sogenannten Villa Betty an der Ecke der Holzhofgasse und am Thümmchen getroffen worden, lassen darauf schließen, daß dort auch militärische Fortificationen in Angriff genommen werden sollen.

Aus Berlin schreibt der „Publ.“: Die Berliner Arbeiter, die in Dresden zum Schanzbau verwendet wurden, sind jetzt größtentheils hierher zurückgekehrt, weil der bisherige feste Lohnsatz von 1 Thlr. pro Tag aufgehoben wurde und an dessen Stelle Arbeit in Accord treten sollte. Dies paßte den Leuten nicht und so schnürten sie denn ihr Bündel, um Elbflorenz mit Spreetathen wieder zu vertauschen. Thatsache ist, daß in Dresden die Pioniere wiederholt auf Commando scharf laden mußten, um drohenden Unruhen der Arbeiter nachzugehen. Die Dresdner sind nicht böse, von diesen Gästen befreit zu sein, wogegen unsere Soldaten ihrer guten Disciplin und ihres humanen Benehmens wegen die Gunst der Sachsen sich immer mehr zu erringen anfangen.

Der im Kampfe bei Gitschin verwundete I. f. Oberst v. Ludwiger soll sich in vortrefflichster Verpflegung in Wien befinden und mit einem österreichischen Waffenbruder und gebornen Sachsen das Zimmer theilen.

Der kaiserlich russische Gesandte am diesseitigen Hofe hat Dresden in diesen Tagen wieder verlassen. Sein Reiseziel ist nicht bekannt.

Einem preussischen Soldat, der sich vorgestern Abend auf einem hiesigen Tanzsaal befand, wurde mittelst Taschen-diebstahls eine Brieftasel mit dreißig und einigen Thalern Inhalt entwendet.

Aus Löbau. Unter der großen Menge Verwundeter, welche hier auf beiden Verband-Stationen frisch verbunden wurden, erregten ein preussischer Dragoner und ein österreichischer Kaiserjäger ganz besonderes Interesse, welche, Arm in Arm einhergehend, sich sehr freundschaftlich gegen einander benahmten. Die Wunde des Jägers ist ein Säbelhieb in die Oberlippe, quer durch den Schnurrbart, so daß auf der linken Seite noch ein kleines Stück Schnurrbart steht. Der Hergang der Sache, erzählte der Dragoner, ist, daß ihn der Jäger mit seinem Bayonnet in den Schenkel gestoßen habe, in Folge dessen habe er abhaken müssen, jedoch habe er erst dem Jäger mit seinem Säbel den Hieb ins Gesicht versezt, welcher den Schnurrbart zertheilte. „Es ganz richtig!“ meinte der Kaiserjäger, „Aber schau'n's, mei Barbier hat halt nit ganz scharf g'habt, sonst hätt' er mi ganz barbiert!“

Die Straßen- und Restaurationspolitiker unserer Stadt waren am Sonntage voll von dem Inhalte der Friedenspunkte, die zur Grundlage der neuen Constitution Deutschlands in Aussicht genommen seien, ohne die Richtigkeit der Mittheilungen auch nur im Geringsten garantiren zu können, geben wir wieder, was uns zugetragen worden ist: Preußen erhält Schleswig-Holstein, ganz Churbessen, ferner von Hannover abgetreten den Distrikt von Göttingen, der die Rheinlande jetzt von den übrigen Theilen des Königreichs trennt, sodann Ostfriesland, endlich den bereinstigigen Anfall von Baunschwitz zugesichert, außerdem übernimmt Preußen die militärische und diplomatische Vertretung Deutschlands gegen das Ausland. Oesterreich tritt aus dem deutschen Staatenverbände aus, überläßt Preußen sein Antheilsrecht an Schleswig, tritt Oesterreich-Schlesien an Preußen und Venetien an Italien ab und übernimmt theilhaftig die Dedung der preussischen Kriegskosten. Sachsen erhält seine Dynastie zurück, schließt militärische und diplomatische Conventio mit Preußen ab und übernimmt theilhaftig die Dedung der preussischen Kriegskosten; Bayern, Württemberg, Baden unterwerfen sich gleichfalls der militärischen und diplomatischen Conventio mit Preußen, die

Souveräne von Hessen-Darmstadt und Nassau werden restituirt, schließen die vorgeordneten Conventionen mit Preußen ab und nehmen Antheil an der Restitue der Kriegskosten an Preußen wie die drei süblichen Staaten. Die freien Städte erhalten gegen gleiche Bedingungen ihre Freiheit bestätigt. (S. 2. gesegnete unter Berlin.)

Wie die Schwinderei sich auch die jetzigen traurigen Zustände zu Nutzen zu machen weiß, das beweist folgende Thatsache: In das Dorf Weisig bei Schönfeld kommt vorige Woche ein reitender Bote, steigt vor der Gartennahrung eines gewissen J. ab und uelbet der Besitzerin in Abwesenheit ihres Mannes, daß ihr Bruder, ein sächsischer Soldat, von drei Kugeln getroffen, schwer verwundet in Dresden im Lazareth liege. Sie sollten sofort den Kranken holen. Die Frau erucht den Boten, nach Wünschendorf, wo ihr Vater wohne und der den Sohn mit Beschir abholen werde, hinüber zu reiten; allein das lehnt er ab unter dem Vorwande, er habe noch andere Aufträge zu besorgen. Für seine Mühe verlangt er einen Thaler, ist aber schließlich mit zwanzig Neugroschen zufrieden. Am anderen Tage fährt der bestürzte Vater des verwundeten Soldaten nach Dresden, erkundigt sich in allen Lazarethen, aber seinen Sohn findet er in keinem. So hat vielleicht der Schwindler, der Erkundigungen über die Familienverhältnisse der aus dortiger Gegend im sächsischen Heere stehenden Soldaten eingezogen, noch andere Familien betrogen. Möge man also vorsichtig sein!

Wir können es uns nicht versagen, gelegentlich der häufigen Klagen über Stockungen in sonst regelmäßigen Einnahmequellen, auf ein Institut aufmerksam zu machen, welches gerade zu der jetzigen, alle Eigenthumsverhältnisse erschütternden Zeit so recht bewiesen hat, wie wohlthätig dasselbe auch in schlimmen Tagen in obiger Beziehung einzuwirken berufen ist. Wir meinen die Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu Dresden und vorzugsweise das bei dieser Gesellschaft eingerichtete Zweiggeschäft der Versicherung der Zinsen gegen unpünktliche Zahlung. Da es feststeht, daß in dieser drangsalvollen Zeit ein großer Theil der Hypothekenschuldner notorisch außer Stande ist, seine Zinsverpflichtungen dem Capitalisten gegenüber zu erfüllen, so folgt von selbst, daß die vielen, auf den regelmäßigen Bezug ihrer Zinsenrenten angewiesenen Hypothekengläubiger entweder wesentlichen Unannehmlichkeiten, oder doch kleinen Verlegenheiten aller Art ausgesetzt werden. Dieß würde wegfallen, wenn man sich allseits der Hypothekenversicherung bedienen möchte, und, indem man dieser Gesellschaft seine Gelder zur hypothekarischen Verleihung anvertraute, sich gleichzeitig die Versicherung der Zinsen ausbedinge, was zur Folge hat, daß Zinsrückstände für den Capitalisten niemals eintreten können, daß derselbe vielmehr gegen die auszustellenden Zinscheine pünktlich an den Wechnachts- und Johannistertagen bei der Gesellschaftsauptkasse oder den Agenturen der Gesellschaft seine Zinsen zu erheben im Stande ist, einerlei, ob die Gesellschaft die Zinsen vom Schuldner bereits eingehoben hat, oder nicht. — Mache man sich daher näher mit den volkswirtschaftlich so wichtigen Einrichtungen der genannten Gesellschaft vertraut und bedenke man, daß sich die Vorzüglichkeit einer gesunden Einrichtung dann am besten bewährt, wenn die Zeit der Noth herangerufen ist. Auch mag nicht übersehen werden, daß das auf Hypothek angelegte Capital bei Weitem weniger denjenigen Schwankungen preisgegeben ist, welche für alle zinstragenden Papiere, mögen sie immer nur Namen haben, welche sie wollen, in keiner, auch der günstigsten Zeitperiode fern gehalten werden können. Die Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft hat zu dem eben abgelaufenen Johanni-Termine über 30,000 Thaler an bei ihr versicherten Halbjahreszinsen prompt ausgezahlt und hat überhaupt jährlich circa 70,000 Thlr. an versicherten und beziehentlich an Zinsen auf begebene Anleihscheine zu decken, was, durchschnittlich nach 5 pSt. berechnet, ein Capital von 1 Million 400,000 Thaler repräsentirt.

Der herrliche, seit beinahe 200 Jahren im Privatbesitz von Mitgliedern unsers Königshaus besitzliche, jetzt dem Prinzen Georg angehörige Garten auf der Langestraße fällt den zur Befestigung Dresdens dienenden Maßnahmen zum Opfer. Wir können nicht umhin, das lebhafteste Bedauern über den Verlust dieser schönen Anlage für den hohen Besitzer, wie für die gesammte Stadt auszusprechen.

Die alte Napoleonische Kaiserschanze hinter dem Waldschloßchen, an die sich Schanzgräberlagen aus der Franzosenzeit romanisch anknüpfen, ist, wie man hört, gleichfalls als in den Kreis der militärischen Operationslinie zur Befestigung der Stadt gehörend, auszuweisen. Die Neustadt würde durch diese Maßnahme eine ihrer volkbeliebtesten Zierden verlieren.

Am 21. Nachts sind dem Herrn v. Schönberg auf Thammenhain bei Wurzen mittelst Einbruchs durch das Fenster aus dem verschlossen gewesenen Kassenschranke gegen dreihundert Thaler baares Geld, bestehend in neuausgegebenen österreichischen Ducaten, 100thalerigen preussischen und Leipziger Bank-

Noten, 20- und 10-Markigen Leipziger Banknoten, Zehnhaler-
noten der Weimarischen, Saxe und Gothaer Bank, 25-Markigen
preussischen gelben Banknoten, einem sächsischen Fünfzig-Thaler-
schein und einigen fünf- und einhailerigen Cassenbilletts verschie-
dener Gattung, sowie zwei goldene Repetiruhren mit einer kurzen
Panzerkette und goldenem Schlüssel gestohlen worden.

— Vorgestern ist die Leiche des bei Gitschin verwundeten
und inzwischen verstorbenen Oberst v. Borberg in Dresden ein-
getroffen. Bei der gestern Mittag um 11 Uhr auf dem Neu-
städter Friedhofe erfolgten Beerdigung hatten sich außer einem
zahlreichen Publikum viele Bekannte und ältere Waffengefährten
desselben eingefunden. Derselbe ist am 29. Juni, als dem
letzten Tage seines 58. Lebensjahres, in dem Gesichte bei Git-
schin verwundet worden und seinen Wunden am 20. d. M. im
Lazareth zu Liebau erlegen. Die Grabrede war ergreifend.
Zwölf Unterofficiere von der hiesigen 1. preuss. Garnison trugen
die Leiche vom Todtenhause bis zum Grabe, und sie wurde
auch von denselben eingefenkt. In der Begleitung befanden sich
auch mehrere früher verwundete Soldaten von der Brigade des
Verbliebenen, welche in dem Gesichte, in welchem derselbe fiel,
mitgefochten haben. Die üblichen militärischen Ehrenbezeugun-
gen, welche der Leiche gebührt hätten, mußten unterbleiben.
Die Theilnahme an der Trauer war eine allgemeine; ältere
Veteranen, welche vielleicht dem Tode schon ins Auge geblickt,
konnten ihre Rührung nicht verbergen.

— Die „Leipz. Nachr.“ bringen folgende, angeblich von
offizieller Seite verfaßte Liste sämmtlicher in der Schlacht bei
Königgrätz gefallener oder verwundeter sächsischer Offiziere:
Stab der 2. Division: Adjutant Hauptmann v. Zeschau, ver-
wundet; Oberleutnant und Adjutant Bremer, Schuß in die
rechte Schulter. — 1. Jägerbataillon: Hauptmann v. Petri-
kowsky, todt; Oberleutnant v. Hase, todt; Oberleutnant
v. Egidy II., todt; Hauptmann v. Ende, Schuß im Ober-
schenkel. — 2. Jägerbataillon: Hauptmann Schlic, Schuß im
Fuß; Oberleutnant Steeger, vermisst; Assistenzarzt Burkert,
vermisst. — 3. Jägerbataillon: Oberleutnant v. d. Wösel,
Schuß in die Brust, todt (?); Hauptmann v. Nade, Schuß
in die Brust, todt (?); Oberleutnant Fiedler, todt; Leutnant
Jädel, todt; Leutnant v. Treitschke, Schuß im Kopf, todt (?);
Hauptmann v. Hausen II., Schuß im Arm, leicht; Leutnant
Udermann, Schuß im Arm; Leutnant Lauermann, Schuß im
Fuß; Portepreijunker v. Wöy, Streifschuß in den Fuß, leicht. —
4. Jägerbataillon: Hauptmann Almer I., leicht; Leutnant
v. Winau, leicht. — Leibbrigade: Oberleutnant Frhr. v. Frie-
sen, todt; Major Hamann, todt; Oberleutnant Schulz, Schuß
im Oberschenkel; Adjutant v. Zeschau, Schuß ins Gesicht. —
1. Infanteriebrigade: Oberleutnant Adjutant v. Stieglitz, todt;
Oberleutnant Adjutant v. Ammon, Schuß im rechten Unter-
schenkel; Oberleutnant Adjutant v. Weber II., Schuß im Ober-
schenkel, leicht; Assistenzarzt Dr. Hirsch, vermisst. — 2. Infan-
teriebrigade: Hauptmann v. d. Planitz, todt; Leutnant v. Rö-
mer, todt; Oberleutnant v. Wegardt, Schuß im Oberschenkel;
Major v. Uerlein, Schuß im rechten Oberarm; Major Boll-
born, Schuß im Gesicht; Hauptmann Hedel, Schuß im Ober-
leib, todt (?); Hauptmann Gantzer, Schuß im Rücken, todt;
Hauptmann Damm, Schuß in Kopf und Bein; Oberleutnant
v. Mezsch, Schuß im Unterleib; Oberleutnant v. d. Planitz I.,
Schuß im rechten Fuß; Oberleutnant Adjutant Klesow, Schuß
im Oberschenkel; Oberleutnant v. Wigleben, Schuß im linken
Oberschenkel; Leutnant v. Jantzier, Schuß im Unterleib; Leu-
nant v. Zeschau II., Schuß im Kopf; Leutnant Rose (?); Leu-
nant Her I., Schuß in der rechten Hand; Leutnant v. Ras-
mele I., vermisst. — 3. Infanteriebrigade: Generalmajor
v. Carlowitz, Schuß im rechten Oberschenkel, todt; Major
v. Abenbroth, drei Schüsse in Arm, Brust und Bein; Haupt-
mann v. Wolf, Schuß im rechten Vorderarm; Hauptmann
v. Sedendorff II., Schuß im Gesicht; Hauptmann v. Gutbier,
Schuß im linken Arm; Hauptmann Belohren II. (?); Leu-
nant Böge, Schuß im Oberschenkel; Leutnant v. d. Planitz, ver-
misst. — Reiterei und Artillerie haben keine verwundeten
Offiziere.

— Von dem mit wiederholten Sendungen des internatio-
nalen Vereins nach den Hospitälern in Böhmen abgegangenen
Herrn Deconomiocommissar Scharfshmidt ist nachstehende Liste
der am 18. d. M. im Hospital zu Nechanitz befindlichen ver-
wundeten Sachsen eingelenket worden. Die Verzeichnisse der
Hospitäler zu Neubischow, Heitz, Sadowa, Prim, Graded
und Smidar werden nachfolgen. Das von Gitschin ist bereits
veröffentlicht worden. Corp. Grch. A. Menzel Leibbrig. 2. C.,
Ernst C. Höber Leibbrig. 2. C., Aug. Richter 9. B. 1. C.,
Ernst Wegger 9. B. 4. C., Vizecorp. Grch. Weigelt 9. B. 1. C.,
Oberj. Aug. Eick 2. Jäg.-B. 4. C., Michel Lucas 3. Jäg.-B. 1. C.,
F. Aug. Heinsing 5. B. 1. C. (+ 13. Juli), Ernst Köntsch 3. B. 1. C.,
Carl Dörr 1. Jäg.-B. 1. C., Oberj. Gust. Polack 4. Jäg.-B. 2. C.,
C. Aug. Hasenbach 11. B. 1. C., Corp. Gust. Greve 11. B. 1. C., J. Gotth.
Hoffmann 16. B. 1. C., Ant. Rosenbaum 8. B. 2. C., Mor.
Schneider 6. B. 1. C., Ed. Sachse 4. Jäg.-B. 2. C., Guido
Kostock 8. B. 3. C., Carl Lauermann 7. B. 1. C., Ant.
Müller 8. B. 2. C., Ferd. Albert 8. B. 2. C., Corp. C.
Mor. Groll G.-R. 2. Schw., Joh. Weber 2. B. 3. C., Aug.
Engelinger 11. B. 1. C., Herm. Leonhardt 11. B. 1. C.,
Serg. F. Aug. Ahnert 11. B. 1. C., Aug. Becker 11. B. 1. C.,
C. Wilh. Hahn 8. B. 2. C., Emil Schmidt 8. B. 2. C., G.
Friedr. Bösmetter 8. B. 2. C., Wilh. Weller 8. B. 2. C.,
Melhon 8. B. 2. C., Ernst Kropp 8. B. 2. C., Aug. Mün-
zener 8. B. 2. C., Aug. Grimm 8. B. 2. C., Carl Katarisch
11. B. 2. C., Ernst Volker 11. B. 2. C., Ed. Pumper 11. B. 2. C.,
Gust. Hüf 6. B. 3. C., Bruno Risting 3. Jäg.-B. 4. C.,
Gottfr. Ritter 1. B. 1. C., Ernst Vetter 16. B. 1. C.,
Ernst Wichte 16. B. 1. C., Ad. Trilch 8. B. 1. C.,
Aug. Jatzow 3. B. 3. C., Reinh. Schuster 4. B. 3. C.,
Jäg.-B. 2. C., Mor. Weiser 6. B. 1. C., Jul. Müller 6. B. 1. C.,
Friedr. Schubert 3. Jäg.-B. 4. C., Carl Lehmann 3. B. 2. C.,
Gust. Gismann 8. B. 1. C., Ed. Scher 9. B. 4. C.,
Carl Barth 16. B. 1. C., Friedr. Los 2. Jäg.-B. 4. C.,
Fehr. Freise 3. B. 1. C., Serg. Gotth. Naumann 11.

B. 1. C. (+ 13. Juli), Louis Zacharias 2. Jäg.-B. 4. C.,
Friedr. Decker 6. B. 1. C., Friedr. Woyte 6. B. 1. C., Ernst De-
scheldt 6. B. 2. C., Aug. Rauch 8. B. 2. C., Bernh. Diener
2. B. 2. C., Wilh. Kunz 5. B., Joh. Kranz 3. Jäg.-B. 2. C.,
Herm. Blau 4. B. 2. C., Franz Pfeiffer 8. B. 2. C.,
C. Aug. Lippmann 9. B. 4. C. (+ 13. Juli), Aug. Herm.
Wiedner 3. Jäg.-B. 3. C., Ernst Reher 3. Jäg.-B. 1. C.
(+ 14. Juli), Ad. Semmler 3. Jäg.-B. 1. C., Aug. Langhoff
3. Jäg.-B. 1. C., Georg Herlaer 3. Jäg.-B. 1. C., Carl
May 6. B. 3. C., Frd. Bernh. Schmidt 7. B. 1. C., Grch.
Daw Schreyer 16. B. 2. C., Carl Wilh. Lieberwirth 3. Jäg.-
B., Hink 16. B. (+ 13. Juli).

— Der Signalist J. Schmidt, 4. B. 3. C., aus Polenz
bei Neustadt, ist am 20. Juli Mittags 12 Uhr hier gestorben.
— Im Lazareth des Cadettenhauses sind vom sächsischen
Militär als Verwundete neu angekommen: G. Baumgärtl, 1. J. B. 1. C.; T. Rüttner, 15. B. 1. C.; W. Schneider, 1. B. 4. C.; G. Seidel, 1. J. B. 1. C. Gestorben ist daselbst der
Soldat J. Glauch aus Kleinbrösern bei Baugen, 2. B. 4. C.
— Am 14. bis 18. d. M. sind folgende verwundete Sachsen
durch Lobau gekommen: J. Anders, 2. B. 1. C.; Ch. F. Au-
stel, 7. B. 1. C.; F. E. Bachmann, 5. B. 2. C.; A. Bauch,
8. B. 3. C.; R. H. Beck, 5. B. 3. C.; R. Demme, 12. B. 4. C.;
A. H. Beyreuth, 8. B. 1. C.; J. Brabant, 2. J. B. 4. C.;
Dresan, 2. B. 1. C.; B. Demme, 3. J. B. 4. C.; G.
Fischer, 10. B. 2. C.; H. Franke, 5. B. 4. C.; R. Grünner,
14. B. 3. C.; A. Hartmann, 3. J. B. 2. C.; M. Hause,
Sign., 13. B. 2. C.; C. Hausmann, 10. B. 2. C.; H. H. H. H.
mann, 4. B. 3. C.; J. Hofmann, 2. J. B. 4. C.; Hohwald,
1. Inf.-Brig.; A. Jänich, 1. J. B. 2. C.; M. Jungmann, 8. B. 4. C.;
M. D. Kretschmar, 8. B. 3. C.; J. Lange, 4. B. 1. C.;
F. Laufe, 15. B. 1. C.; Ch. A. Lederer, 2. J. B. 3. C.;
H. Naumann, 3. J. B. 4. C.; R. Neuter, 1. B. 1. C.;
A. Scheithauer, 5. B. 3. C.; R. Schiebold, 3. B. 1. C.; R.
G. Schindler, 5. B. 1. C.; Schöne, 4. B. 1. C.; F. N. Schubert,
6. B. 1. C.; H. Schwarzenberg, 8. B. 1. C.; J. Steiger,
10. B. 4. C.; R. Steinmüller, 6. B. 2. C.; E. We-
nert, 2. J. B. 2. C.; F. H. Wolf, 7. B. 2. C.; F. R. Wun-
derlich, 6. B. 2. C.; M. Zids, 13. B. 3. C.; R. W. Zink,
6. B. 3. C. Hierüber als Gefangene: R. Veilig, 2. B. 3. C.;
E. Wörner, vom Train. — In Lobau verblieben: R. A. Krügel,
2. J. B. 1. C.; J. W. Mittasch, 3. B. 1. C. — Ver-
wundete Sachsen in den Lazarethen in Berlin: F. Boback,
Lamb, 8. B. 4. C.; R. Böttcher, 14. B. 1. C.; H. Heinrich,
1. J. B. 3. C.; F. Hirsch, 2. J. B. 2. C.; A. Müller, 8. B. 2. C.;
L. Schönher, 1. J. B. 1. C.; W. Tiesner, 16. B. 2. C.;
R. Freyer, 10. B. 1. C.; H. Raffelt, 1. B. 3. Schw.;
C. Schreiber, 9. B. 1. C.; R. Jasmund, in Privatpflege bei
Herrn Prof. Mommsen.

— Oeffentliche Gerichtsitzung am 23. Juli. Advocat
Rohmann in Kossweil hat Privatanklage gegen den
Geschäftsreisenden Georg Friedrich Dingeldey wegen Beleidigung
erhoben. Im Auftrage eines Gasthofbesizers Albrecht hat Adv.
Rohmann an Dingeldey einen Brief geschrieben, welchen derselbe
beantwortete, und in diesem unter Anderem auch sagte, wenn
Briefschreiber unsere Geschbücher nur einigermaßen studirt hätte,
so... In dieser und anderen Stellen fand Adv. Rohmann
eine Beleidigung, und der Angeklagte wurde zu 3 Thalern
Geldbuße verurtheilt. Im heutigen Termin erschien für den
Privatankläger Herr Advocat Lesly, der in kurzen Worten auf
Befätigung des Bescheides der ersten Instanz antrag, da es
für einen Sachwalter eine schwere Beleidigung sei, wenn ihm
Unkenntniß der Gesetze vorgeworfen würde. Der Gerichtshof
bestätigte das Urtheil erster Instanz. — Advocat Kaiser hier hat
gegen Johanne Christiane verheirathete Schmiedemeister Türle
in Weigsdorf wegen Beleidigung Anklage erhoben. Das Ge-
richtsamt Nadeberg verurtheilte deshalb die Türle zu 4 Thalern
Geldbuße und Tragung der Kosten. Dagegen hat sie Einspruch
erhoben, weil sie das von ihr herrührende Inserat in der Be-
ilage zu Nr. 290 der Dresdener Nachrichten vom vorigen Jahre
als keine Beleidigung ansehe und auch nicht die Absicht gehabt
habe, zu beleidigen. In jenem Inserate hieß es: Adv. Kaiser
wird höflichst gebeten, auf die letzterhaltenen zwei Briefe vom
Schmiedemeister Türle zu antworten. Hierin sieht Adv. Kaiser
eine Beleidigung, weil ihm eine Vernachlässigung der ihm als
Sachwalter obliegenden geschäftlichen Verpflichtungen vorgewor-
fen werde, und ihm das Prädicat „Herr“, auf welches er mit
Rücksicht auf seinen Stand einen Anspruch habe, nicht gegeben
worden sei. Der erstinstanzliche Bescheid wurde bestätigt. —
Im vorigen Jahre brannte in Gotta der Gasthof nieder. Bei
dieser Gelegenheit war auch die Dresdener Turnerfeuerwehr be-
hufs Löschung des Feuers thätig. Der Besitzer des Gasthofes,
Berndt, hat nun bei Befragung von Seiten des Gerichts nach
dem Verhalten der Turnerfeuerwehr bei diesem Feuer ausgesagt,
daß sie zum größten Theile total betrunken gewesen sei, die von
ihm vor dem Keller aufgestellten Wägen entfernt, dort einge-
drungen und Bier und Schnaps weg getrunken hätte. Altpen-
nermeister Scholl hat in Vertretung der Turnerfeuerwehr des-
halb gegen Berndt wegen Beleidigung, resp. Verleumdung Klage
erhoben. Von Seiten des Gerichtsamtes wurde derselbe aber
straflos gesprochen, weil durch die Aussagen der Zeugen, unter
ihnen der Ortsrichter, die Thatsache bestätigt wurde. Scholl
war persönlich heute erschienen, und führte aus, daß eine Cor-
poration, wie die Turnerfeuerwehr, welche nur aus Gemein-
sinn thätig sei, eine solche Anschuldigung nicht auf sich sitzen
lassen könne, wie denn auch am Tage nach dem Brande Berndt
ihm gesagt, er habe es nur gehört, und Director Riez, Hr.
Friedrich, Postsecretär Ruppel, Registrator Wolf, Schmiedemst.
Wolfram beim Stadtrath andere, obiger Beschuldigung entgegen-
stehende Aussagen gemacht hätten. Er beantragte daher Abhö-
rung dieser Zeugen auch vor Gericht. Der Gerichtshof beschloß,
den Antrage stattzugeben: die aufgeführten Zeugen zu verneh-
men und weitere Erörterungen anzustellen. Es wurde daher
die Verhandlung vertagt. Advocat Richard Schanz hatte sich
beim Vorstande des Bezirksgerichts über den vormaligen Expe-
dienten Schlotter beschwert, weil ihm dieser einen zum Gericht
deponirten Wechsel auf mehrmaliges Fordern nicht zurücksendet
und dies dadurch motivirt hatte, daß er keine Zeit zum Besch-

schaffen habe. In dieser Beziehung hat die Schlotter gesprochen und auch hinzugefügt, daß Privatankläger überhaupt eine Person sei, die von
Selbstüberhebung und Annahme. Schlotter erhob deshalb
Anklage gegen Adv. Schanz wegen Beleidigung. In erster
Instanz wurde Schlotter mit seiner Anklage abgewiesen und
Adv. Schanz straflos gesprochen. Der Gerichtshof bestätigte
heute den gerichtsamtl. Bescheid.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Heute,
den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, wider Ernst Wilhelm Tögel
und drei Genossen wegen Unterschlagung, Betrugs, wahrheits-
widriger Aussage, schwerer Verleumdung, Beihilfe hierzu und
versuchter Anstiftung zum Meineid. Vorsitzender: Gerichts-
rath Groß.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Prag, 12. Juli. Die Preußen, die augen-
blicklich hier nicht viel über 3000 Mann stark sein mögen,
scheinen für alle Fälle ihre Vorkehrungen getroffen zu haben.
Nur selten läßt sich einer, aber nie ohne vollständige Bewaff-
nung, auf der Straße sehen; größere und kleinere Abtheilungen
durchziehen die Stadt, auf dem Grabstein und dem Zislberge
sind Kanonen aufgeschleppt, eine Anhöhe (Belvedere) wird ver-
schant; es sind das alles Vorbereitungen, welche auf wichtige
Geschehene oder zu erwartende Ereignisse schließen lassen.

Preußen. Bei der Besetzung von Lundenburg fielen
11 Locomotiven in die Hände der vorwärts bringenden Armee.
Ein Theil der Locomotiven soll jedoch vorher unbrauchbar ge-
macht worden sein. — Nach einer Depesche der „V. B. Stg.“
sind die prächtigen Festungen des Fürsten Liechtenstein, Eis-
grub und Feldberg, von den Preußen occupirt. Große Trup-
penmassen bewegen sich südwärts, das schöne Nikolsburger
Schloß, Eigenthum des Grafen Mensdorff-Pouilly (auf der
Grenze zwischen Kärnten und dem Erzherzogthum Oesterreich),
sollte am 19. Juli das Hauptquartier des Königs aufnehmen.
— Auch in London ist jetzt ein Aufruhr, „an die Deutschen
Londons“ zu Sammlungen von Besien der verwundeten Krieger
ergangen. — Die Kronprinzessin von Preußen hat angeordnet,
daß in dem Flügel ihres Palais, der in der Oberwallstraße
liegt, eine Anzahl Zimmer zur Aufnahme von verwundeten
Soldaten eingerichtet wird. Ebenso soll der Prinz Friedrich der
Niederlande das Hinterhaus seines Palais zur Aufnahme ver-
wundeter Krieger zur Verfügung gestellt haben. — Nach Mit-
theilungen aus Paris sind die von Frankreich und, wie die
letzten telegraphischen Meldungen anzeigen, auch von Oesterreich
acceptirten Friedens-, resp. Waffenstillstandsbedingungen die
folgenden: Oesterreich tritt aus dem deutschen Bunde aus,
Deutschland wird in Zukunft aus einer nördlichen und einer
südlichen Conföderation bestehen. Die nördlichen Staaten grup-
piren sich um Preußen, welches die Leitung der Militärmacht
derselben erhält; die gemeinsamen Angelegenheiten werden durch
ein Parlament und eine Bundesregierung verwaltet. Preußen
erhält die Herzogthümer und den zur Verbindung seiner beiden
Hälften nöthigen Theil von Hannover. Die flüchtigen Fürsten
kehren zurück unter der Bedingung, daß sie sich in die neue
Ordnung der Dinge fügen. Der südliche Bund würde sich aus
Bavarn, Württemberg, Baden und dem Großherzogthum Hessen
zusammensetzen und unter der militärischen Oberleitung des
Königs von Bayern stehen. Oesterreich könnte durch Allianz-
Verträge in nähere Beziehungen zu der südlichen Conföderation
treten, die ihrerseits durch ähnliche Verträge sich mit der nord-
deutschen Union vereinigen würde. Für ganz Deutschland
würde Einheit in Mäßen, Maß und Gewicht bestehen. Oester-
reich würde einen Theil der Kriegskosten zu zahlen haben, aber
die Garantie für seine sämmtlichen Besitzungen, mit Ausnahme
Venedigs, erhalten. Von Südtirol ist, wie es scheint, gar
keine Rede. Nimmt Oesterreich diese Bedingungen pur an, so
soll vorläufig ein Waffenstillstand auf einen Monat geschlossen
werden.

Frankfurt, 21. Juli. Die Zahl der Luxus-, Reit-
und Wagenpferde des hiesigen Stadtbereichs, welche gestern Mor-
gen zur Musterung an den Grindbrunnen geführt wurden, war
zwar eine sehr bedeutende, doch konnte der Bedarf nicht gedeckt
werden. Die zum Dienst für tauglich befundenen Pferde wur-
den sofort in Gebrauch genommen.

Paris, Montag, 23. Juli. (B. T. B.) Der „Moni-
teur“ meldet: Die italienische Flotte ist durch die bei Lissa er-
littene Schlappe zum Rückzuge nach Ancona genöthigt worden.

Paris, Sonntag, 22. Juli, Abends. (B. T. B.) Die
„Patrie“ sagt: Wir glauben zu wissen, daß die Benachrichtigung
von der Annahme der Friedenspräliminarien seitens
Oesterreichs vergangene Nacht hier eingetroffen ist und daß
die französische Regierung den König Wilhelm auf telegraphi-
schem Wege sofort davon unterrichtet hat. Die preussische Re-
gierung hat alsbald nach Florenz telegraphirt und den König
Victor Emanuel eingeladen, den Waffenstillstand, welcher der
Annahme der Präliminarien folgen soll, sofort mit zu unter-
zeichnen. Die Bedingungen des Waffenstillstandes dürften in
diesem Augenblicke im preussischen Hauptquartier debattirt wer-
den, wo die Grafen Karolyi und Degenfeld als österreichische
Commissare bereits eingetroffen sein möchten. Als preussische
Commissare werden Graf Bismarck und General v. Moltke
fungiren. Graf Barral wird Italien vertreten. (Dr. J.)

Vom italienischen Kriegsschauplatz berichtet die
Wiener „Presse“: Comano, 17. Juli. Am Morgen des 16.,
gleichzeitig mit dem Gesichte bei Conino, haben auch Truppen-
Abtheilungen unter Commando des Majors Grafen Grünne
vom Infanterie-Regiment Kronprinz von Sachsen Nr. 11 eine
Demonstration in die rechte Flanke des im Griesen-Thale in der
Stärke von mehreren Regimentern stehenden Feindes unter-
nommen. Der gelungene Angriff in die Front, in Verbindung
mit Bedrohung der Flanke, veranlaßte das schleunigste Zurück-
ziehen des Feindes. Ein sehr zahlreicher Stab, bei welchem
sich auch Garibaldi in einem Wagen befunden haben soll, eilte
gegen Cassaro zurück. Die Zahl der gemachten Gefangenen ist
bis jetzt auf 200 Mann, darunter 4 Officiere, festgestellt.
Unser Verlust: 1 Officier todt, 3 Officiere leicht verwundet,
21 Mann todt oder verwundet.

Höchst wichtig für Verwundete.

Dr. med. Leopold aus Breslau schreibt: Chloroformirung mit richtiger Anwendung von Morphium hebt sofort den Schmerz der schwersten Verwundung oder Operation. Dies erprobte Mittel, natürlich bloß durch ärztliche Hand gebraucht, kann nicht dringend genug empfohlen werden.

Robert Bernhardt,

Frelberger Platz 21b.
64 breite achtfarbige Kleider-Cattune, feine neue hellfarbige Sommermuster in rosa, lilla, chamois, Trauer etc., die Elle nur 4 Ngr., weisse sächsische reine Leinwand, 5/4, 11/8, 6/4, 7/4, 8/4 Breite, 43, 47, 50, 60 70 Pfg. die Elle.
Graue Handtücher, Elle 23 Pf., Schd. 3 1/2 Thlr.
Weisse Handtücher, Elle 30 Pf., Schd. 5 1/2 Thlr.
64 weisse Halbpiqueés, Elle 5 Ngr.

Robert Bernhardt,

Frelberger Platz 21b.

Durch ungerechtes Verfahren genöthigt, verkaufe ich 200 Paar starke Rindleder- (sogenannte Militärstiefel) weit unter den Massenpreis im Ganzen wie im Einzelnen. Zugleich empfiehlt sein Stiefel-Lager, Billigkeit u. Güte, gegen Cassé, Marienstr. 5. W. Heinze.

Aromatischer Kräuter-Essig.

Bei dem abermaligen Auftreten der asiatischen Cholera ist jedes Schutzmittel gegen diese gefährliche Epidemie willkommen. Wenn nun zur Verhütung aller schädlichen und verpesteten Luftarten die Anwendung von Chlor nicht zu umgehen ist, so greifen wir nach dieser Räucherung doch gern nach solchen Mitteln, welche die uns umgebende Luft in eine angenehme, dem Körper wohlthuende umwandeln.

Als ein vortreffliches Mittel dient hierzu der von mir componirte Kräuter-Essig, welchen ich hiermit in Flaschen angelegentlich empfehle.

Fabrik T. L. Guthmann, Niederlage Pragerstr. 31. Parfümerie-Fabrik, Schloßstr. 23.

Brief- und Banknotentaschen

mit sicherm Verschluss gegen das Entwenden oder Verlieren (eignes Fabrikat) empfiehlt

die Lederwaren-Fabrik von Fischer & Schmidt,

Breitestr. 1. Etage.
In Neustadt befindet sich der Detailverkauf zu Fabrikpreisen bei Herrn Ernst Gansauge, Hauptstr. 25.

Für orthopädische Patientinnen

Sprechstunden der Frau Dr. Herz Hôtel de Russie, Mittwochs und Sonnabends in jeder Woche von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Gauther's Desinfections-pulver,
Eisenvitriol,
Chlorkalk,
Übermangansaur. Natron,
Kreosotwasser,
Eau de Saville
zur Desinfection der Apparate, sowie
aromat. Essig,
aromat. Essigalcohol
zum Reinigen der Zimmerluft

Weigel & Zeeh,

Marienstr. Nr. 24, gegenüber dem Porticus.

Für Storbmacher.

Eine große Partie weiße Weiden liegen im Speicher an der Marienbrücke zu billigem Verkauf. Da für dieses Jahr der Frost bekanntlich auch den Weiden sehr geschadet hat, wird besonders hierauf aufmerksam gemacht. Näheres Alantgasse 26, 3. Etage.

Fortwährender Einlauf von Knochen, Gubern, Papier, sowie allen andern Gegenständen.

M. Reichelt, Ecke der Wald- u. Doulisenstr.

Ein Material-, Commissions- und Agentengeschäft in einer Provinzialstadt, in bester Geschäftslage, ist wegen anderweitigen Unternehmens für 500 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen sind unter R. S. Bahngasse 5 in der Weizenbierhalle abzugeben.

Ein hübsches Hundchen, sehr geschickig und wascham, ist billig zu verkaufen. Al. Plauenstr. 24, 2 Treppen.

Bordeaux-Weine.

Von einem renommirten Hause in Bordeaux wurde mir ein größerer Posten Rthweine in Flaschen, ausgezeichnete Qualität, zum Verkauf übergeben u. offerire denselben zu billigsten Preisen.

Bruno Muth,

Seestraße 20, 1. Et.

Für ein altes renommirtes Weingeschäft in Bordeaux wird ein tüchtiger solider

Agent

gesucht, welcher hauptsächlich mit der Platzhändlerchaft vertraut ist. Adressen abzug. Z. & Cie. i. d. Exp. d. Bl.

Zwischen Niederpoyritz und Dresden wurde ein Heilmathschein auf den Namen Gustav Bartsch lautend verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben Rathbildenstr. 3 in d. Bäckerei.

Ein Pianino,

neu, ist billig zu verkaufen Weberg. 15 l.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine Colonialwaren-, Tabak- und Cigarrenhandlung in einer größeren Stadt Sachsens in der Nähe von Dresden wird zum sofortigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe als Lehrling gesucht. Adressen unter „Lehrling“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger anständiger Mann, Wittwer in 30er Jahren, sucht auf diesem Wege ein Mädchen oder Wittwe, welche selbstständig über etwas Vermögen verfügen kann. Damen, welche das Glück in der Häuslichkeit suchen, werden ersucht, geehrte Adr. baldigst unter Chiffre A. M. 240 in der Exp. d. Bl. gefl. niederzulegen. Die ehrenhafteste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Reis,

schön weiß u. groß, à Pfd. 20 Pf., grüne Erbsen à Meße 12 Ngr., gelbe Erbsen à Meße 13 Ngr., Linsen kleine à Meße 23 Ngr., Linsen grosse à Meße 25 Ngr., Hirse besten Mährisch. à Meße 14 Ngr., echtes Magdeburger Sauerkraut à Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 8 Ngr., Limburger Käse, feste Waaren, à Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. à 28 Pf., Süsmilchkäse, mit u. ohne Rümml, à Pfd. 35 Pf.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12 „zum Adler.“

Zum Flurschub

sucht auf einem Rittergut oder Dorfgemeinde ein resoluter mit diesem Fach vertrauter Mann Anstellung. Hierauf bezügliche Zuschriften bittet derselbe an die Exp. d. Bl. bez. „Flurschub“ gefälligst einzusenden, wo sofort persönliche Vorstellung erfolgen wird.

Es sind zwei Logis von Michaeli an zu vermieten in Plauen bei Dresden, Colchüper Straße Nr. 14.

Hausverkauf.

Ein Familienhaus mit großem Garten, ganz nahe bei Dresden, ist sofort zu verkaufen. Näh. früh zwischen 8 bis 9 Uhr bei Herrn Bädermeister Bennewitz, Falkenstr. 66.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen sind 2 Logis, Parterre und 1. Etage zu 200 und 250 Thlr. Antonstraße, Ecke der Quersalle Nr. 20. Näheres 2. Etage links.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herr W. Dorn in Dresden. Ein Söhnling in Meran. Herr D. Brühl auf Witzguth Döhlen Herr W. Bar in Pöppig.

Verlobt: Herr Ad. Reuber in Leipzig mit Frä. C. Wilhelm in Waldenburg. Gestraft: Herr C. Müller mit Frä. L. Fischer in Großenhain. Herr Mouretm. D. von Zeitzsch mit Frä. S. Schäfer in Ubersbach b. Lobau.

Gestorben: Frau C. A. gesch. Grevlich, verm. gewes. Eicher, geb. Unruh in Weidenberg. Frau Chr. A. Kopp geb. Zimmermann in Leipzig. Frau J. verw. Weide in Leipzig. Herr C. Schmidt's Tochter Rosa in Kosenia. Herr Levin, d. lgl. sächs. Jäger-Brigade G. A. Hofke aus Dresden, nach 14 Jahre erholter schwerer Wunden in der Schlacht bei Königgrätz. Herr J. J. J. Hauptm. der Infanterie B. Gangel aus Gausen, trat seinen Wunden in der Schlacht bei Königgrätz. Herr P. emer. C. S. Wolf in Dresden. Frau W. Geymüller, geb. Föhnel in Dresden. Frau J. Schultze, geb. Witt im Steinlehnswitz bei Hain. Frau W. verw. Kummer, geb. Böhring in Dresden. Herr G. Ritters Tochter Clara nach Herr Oeconom L. Müller bei. Herr Bildhauer J. Köhler in Neu-Strasburg Dresden. Frau W. Müller, geb. Köpck in Dresden. Frau M. Bodenmüller, geb. Müller in Oberkühnig.

An Unterstufungsgelehrern für die Frauen- und Kinder der im Felde stehenden Unterofficiere und Soldaten der R. S. Truppen sind bei uns weiter eingegangen: von Arthur 5 Ngr., J. A. 1 Thlr., Max Westmann zum 22. Juli 1 Thlr., G. A. 1 Thlr., A. A. Sparbüchle 1 Thlr., A. A. Sparbüchle 1 Thlr., J. S. 15 Ngr., W. B. 1 Thlr., Johannes 1 Thlr., Dreißig 5 Ngr., P. 1 Thlr., R. R. 1 Thlr., Ungenannt: Engel C. S. aus Döbeln 2 Thlr., Aug. Jaspis 15 Ngr., G. A. S. 1 Thlr., Gesellschaft N. 2 Thlr., J. B. 2 Thlr., J. A. 12 Ngr., Auguste Baumig 10 Ngr., M. 20 Ngr., Telegraphen-direct. Ballenberger 1 Thlr.

Die Expedition.

Zweite Sammlung durch Herrn Hauptm. v. Schultze. D.: Archimand. Gaje-Francois 1 Thlr., Seiffert 10 Ngr., Dr. Wilhelm 1 Thlr., v. J. 20 Ngr., v. B. 5 Ngr., Mr. D. 5 Ngr., Schid 10 Ngr., Schwender 10 Ngr., Rhode 1 Thlr., Dr. S. 1 Thlr., A. A. 5 Ngr., St. 5 Ngr., Hauptm. v. Wintrow 2 Thlr., R. 1 Thlr., G. C. R. 1 Thlr., C. U. 10 Ngr., J. J. 5 Ngr., J. A. 10 Ngr., B. 5 Ngr., A. S. 10 Ngr., A. A. 5 Ngr., L. R. 15 Ngr., A. 5 Ngr., Fr. v. M. 3 Thlr., Fel. R. 3 Thlr., J. A. L. 1 Thlr., Fr. Lindner 1 Thlr., G. S. 1 Thlr., B. v. W. 1 Thlr., J. v. S. 10 Ngr., v. S. 1 Thlr., Major Admorth 1 Thlr.

1 hübscher Kinderwagen ist zu verkaufen Marienstr. 30 Seitengeb. 4. Et. 1. Th. rechts.

Damen,

welche ein separates Zimmer wünschen ihre Entbindung abzuwarten, finden bei größter Verschwiegenheit Wohnung und Pflege gr. Schießgasse 14, 2. Et. Hebamme Geyer.

Feldschlösschen-Brod, echtes Bauerbrod, Schloßstr. 14.

Neue Cigarrenkisten und Druckmaculatur sind zu verkaufen. Näheres Bahngasse Nr. 5 bei Herrn Gastwirth Werner.

Gut möblirtes Sommerlogis ist zu verm. in Tharand 181, Badetal.

Ein Gut

von 30 - 50 Scheffel wird zu pachten, oder mit wenig Anzahlung zu kaufen gesucht.

Schramm, Albrechtsgasse 8.

Herrenkleidungsstücke (sehr gut) sind billig zu verkaufen: gr. Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Zweihundert Stück junge flügge Enten sind auf einem Rittergute sofort zu verkaufen. Nachweis in der Exp. d. Bl.

Einige 100 Str. rein Roggen-Meien sind zu verkaufen, Magazin-Mühle im Plauen'schen Grunde R. Kirsten.

Eecht amerik. Petroleum, Solaröl u. Photogen empfiehlt billigst M. F. Rivinus, Dippoldiswalderstr. Nr. 7.

Ein zweispänn. Lastwagen steht zu verkaufen Cammerstraße 21.

Gutes Bauerbrod ist zu haben Wettinerstraße 16 im Brodtengeschäft.

Ein Mädchen wird zum Waschen gesucht Rampischstraße 24, 6 Tr.

Mattes-Heringe

à Stück 4 u. 5 Pf. Albert Herrmann, große Brüdergasse 12 „zum Adler.“

Sabern, Papier, Metallabfälle u. gebrauchte Kleidungsstücke kauft fortwähr. Seestr. 18 l. 5.

Gesucht wird von ruhigen Leuten die Michaeli ein Logis von 24 - 30 Thlr. Adr. Schützeng. 1, Barbierstr.

Robert Süßmich's

berühmte und feinste Ricinus-Öl pomade, Toilette- u. Johanniske aus Pirna ist stets frisch in den bekannten Niederlagen zu beziehen.

Gebraunten Caffee,

sehr rein und gut schmeckend, das Pfd. 9 und 10 Ngr.

Syrup,

sehr süß, das Pfd. 15 Pf.

Reis,

schön weiß und gut kochend, das Pfd. 21 Pf.

Limburger Käse, sehr fett u. haltbar, das Pfd. 32 Pf. empfiehlt

Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quersalle.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort hygienisch zu vertilgen, offerire ich meine gisfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und best. getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Artanist u. Chemiker in Weichselmünde.

NB. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn H. Blumenstengel, Galeriesstr. 17.

Briefe werden franco erbeten.

Für Fleischer. Eine mit allen Räumlichkeiten und Rundschaft versehene Fleischerei ist an einen jungen thätigen Mann anderweit sofort oder später zu verpachten. Adressen, gezeichnet mit B. H. E., sind bis zum 26. Juli in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf das Nähere dann brieflich mitgeteilt wird.

Seiden- u. Filzhüte modernisiren getragener Hüte, billig bei H. Teistler, Alaunstraße 8.

Dr. Wiederhold's Lederöl zum Conserviren und Geschmeidigmachen für Schuhwerk, Geschirre, Treibriemen, Pferdehufe. 1 Pfd. 10 Sgr., 1/2 Pfd. 6 Sgr. bei

Spalteholz & Bley. In W. Vogt's Buchhandlung, Seestraße Nr. 15 in Dresden, sind vorrätzig: Specialkarte der Umgegend von Wien und des Marchfeldes, des Terrains von Troppau bis Wien und von Dilitz.

à 10 bis 15 Neugroschen. Fortwährend kauft man: Tuch, wollene Leinwandlappen, Papier, Knochen u. s. w. Amalie Knoche, Webergasse 14 parterre.

Lumpen, Knochen, Papier u. s. w. kauft man kl. Brüderg. 1.

